

Debakel beim Saisonstart

Die B-Junioren des FSV Rot-Weiß Prenzlau empfangen im ersten Punktspiel der neuen Saison die übermächtige zweite Mannschaft des 1. FC Frankfurt und verlieren mit 0:16.

Prenzlau. Herrliche Wetterbedingungen, große Anspannung und enorme Vorfreude auf die neue Saison könnten eigentlich kaum bessere Voraussetzungen für den mit Spannung erwarteten Auftakt gewesen sein. Aber der Gegner des, gegenüber der letzten Spielzeit, stark veränderten Prenzlauer Teams zeigte kein Erbarmen. Ein „Offensivfeuerwerk“ zündeten die Frankfurter von Beginn an und erwischten die Kreisstädter besonders kalt in der mit Abstimmungsproblemen behafteten Defensive. Allerdings verließen eine Vielzahl der Stammkräfte aus der letzten Saison die Mannschaft und rückten altersbedingt hoch in den A-Jungen-Kader (Tim Busse, Tom Busse, Anton Rau, Jakob Kaiser etc.) Viele der Akteure spielten letztes Jahr noch für die C-Jugend und auch das neue Trainergespann um Marko Hain und Alexander Thiede benötigt noch „etwas Zeit und viel Arbeit“, um die erwünschten Vorstellungen und Automatismen umzusetzen. Dies spiegelte sich gnadenlos beim 0:16-Debakel wider. Bereits nach neun Minuten zeigte sich die fehlende Abstimmung im Defensivverhalten. Benedikt Martin Brill nutzte das zur frühen 1:0-Führung. Eine Minute später erhöhte Erik Zimmer auf 2:0. Das 3:0 markierte ebenfalls Zimmer (13.). Brill steuerte zum 10:0-Halbzeitstand weitere zwei Treffer bei (14., 37.). Zimmer (26.), Marc Hoffmann (27.), Lucas Wagner (33., 38.) und Lukas Guttke hießen die weiteren Torschützen. Doch trotz der Demütigung zeigte sich die Elf kämpferisch und gaben sich auch nach dem Seitenwechsel nicht auf. Die Prenzlauer bemühten sich dagegenzuhalten. Allerdings konnten Dave Eckert und Maurice Martini (Strafstoß) ihre Chancen nicht nutzen. Oskar Stelzer (49.), ein Doppelpack von Zimmer (50., 64.) und ein Dreierpack von Brill (61., 75., 80.) trugen zum Endstand bei. Ein klares Ergebnis, aber die jungen Kreisstädter brauchen sich gewiss nicht zu verstecken und sollten diese Begegnung als Erfahrung abbuchen.